Aus der Sitzung des Gemeinderates am 28.02.2018
– Fortsetzung-

Tätigkeitsbericht der Integrationsbeauftragten Frau Hatice Uludag

Frau Uludag nahm ihre Tätigkeit als Integrationsbeauftragte bei der Gemeinde Engstingen Anfang 2017 auf und war zunächst mit dem Aufbau eines Netzwerks und dem Kennenlernen von Strukturen beschäftigt.
Besonders die Vernetzung mit dem Ehrenamt, den Schulen, den Sozialarbeitern anderer Gemeinden sowie mit Institutionen und Behörden stand im Vordergrund. Das geschaffene Netzwerk ermöglicht die schnelle Bearbeitung von Fällen und gibt Zugang zu Informationen, Verfahren, Veranstaltungen, Neuregelungen, Vorgehensweisen und vielen anderen Themen. In diesem Zusammenhang kann Frau Uludag die Informationen sammeln, entsprechend bewerten und zielgerichtet weiterleiten. Zudem vertritt Frau Uludag die Gemeinde bei Sitzungen und Veranstaltungen des Landkreises.

Frau Uludag berichtete dem Gemeinderat, dass aktuell in der Gemeinde 111 Geflüchtete untergebracht sind. Davon befinden sich 26 Personen in der Unterkunft des Landratsamts im Gewerbepark Haid und 85 Personen sind inzwischen in der Anschlussunterbringung in der Gemeinde untergebracht.
Während 39 Personen privaten Wohnraum finden konnten, wurden 46 Personen über die Gemeinde in Unterkünfte eingewiesen. Viele der Personen mit Flüchtlingshintergrund konnten erfreulicherweise private Mietverträge abschließen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit von Frau Uludag im Rahmen ihrer Tätigkeit als Integrationsbeauftragte besteht in der Entlastung und Unterstützung des Ehrenamts, der Gemeindeverwaltung und potentieller Arbeitgeber im bürokratischen Bereich.

Natürlich werden auch Geflüchtete, aber auch Personen ohne Flüchtlingshintergrund, in Form von Einzelfallhilfe von Frau Uludag betreut. Hierbei geht es oft um Klärung von Fragen in finanziellen Bereichen, um Wohnungsangelegenheiten, um Bildungsmöglichkeiten oder um Korrespondenz mit anderen Behörden.

Ziel ist es, zusammen mit den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern die Menschen an das Leben in Deutschland heranzuführen und auch über typisch deutsche Sitten und Gewohnheiten, wie beispielsweise die Kehrwoche, aufzuklären. Das Verstehen einer Lohn- und Stromabrechnung, der Mülltrennung und geltender Ruhezeiten sind weitere Themen, bei denen oft Klärungs- und Beratungsbedarf besteht.

Nicht zuletzt gehört auch das Gebäudemanagement zum Tätigkeitsbereich von Frau Uludag:
Hierzu zählt unter anderem die Ausarbeitung von Mietverträgen, die Ausstattung der Wohnräume, die Weiterleitung von Reparaturbedarf und auch die Aufsicht über Ordnung und Sauberkeit in den Wohnungen.

Zu Beginn der Tätigkeit von Frau Uludag bei der Gemeinde Engstingen als Integrationsbeauftragte waren in der Zuständigkeit der Gemeinde 33 Personen in der Anschlussunterbringung untergebracht.

Mit aktuell 85 Personen in der Anschlussunterbringung ist der Arbeitsaufwand für eine Teilzeitstelle deutlich gestiegen.

Um die Kommunen bei der Integration entsprechend zu unterstützen, haben das Land Baden-Württemberg und die kommunalen Spitzenverbände den sogenannten „Pakt für Integration“ geschlossen. Im Rahmen dieses „Pakts für Integration“ werden landesweit zusätzliche Stellen für das Integrationsmanagement geschaffen, die vollständig vom Land finanziert werden. Für die Gemeinde Engstingen ist hier ein Stellenumfang in Höhe von 70 % vorgesehen und das Integrationsmanagement wird in der Gemeinde Engstingen durch den Landkreis Reutlingen umgesetzt. Hierzu wird künftig Frau Andreia Machiavello da Silva Luca seitens des Landkreises zur Unterstützung von Frau Uludag zusätzlich im Rathaus Engstingen tätig sein.

Frau Uludag kann sich daher künftig stärker als zuvor um die aktive Koordination und die Entwicklung des ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde kümmern.

Namens des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung bedankte sich Bürgermeister Mario Storz bei Frau Uludag für die bereits geleistete Arbeit. Ein großer Dank ging an dieser Stelle auch und besonders an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Engstinger Runde für die Unterstützung sowie an die Bevölkerung für die Offenheit und Hilfsbereitschaft und auch an die örtlichen Unternehmen für die Bereitstellung von Arbeits- und Praktikumsplätzen.